

Hallo WE +
APD v.
26.07.14

Leserbrief:

Ortsteilrat traf sich mit Jugend

Nachdem nun auch in Legefild die volle Besetzung des neuen Ortsteilrates klar ist und auch Ramona Broschell ihr mit Los errungenes Nachrückmandat angenommen hat, traf sich der Legefelder Ortsteilrat jetzt zu seiner zweiten Sitzung. Die erste befasste sich vor allem mit der Konstituierung und dem gegenseitigen Kennenlernen.

Aber bei der nun zweiten stattgefundenen Ratssitzung ging es gleich voll zur Sache. Man traf sich mit der Jugend. Warum? Immer wieder einmal gab es Beschwerden zum Verhalten der Jugendlichen, die sich in Regelmäßigkeit im Legefelder, für sie schwer erkämpften und vor Jahren geschaffenen Club aufhalten. Deshalb wurde, zusammen mit dem städtischen Jugendamt, in Persona von Gabriela Imhof und Mitarbeiterinnen des Teams Jugendarbeit, also zuständigen Sozialarbeitern und der Jugend, ein gemeinsames Gespräch im bzw. mit dem Ortsteilrat in deren Sitzung einberufen. In erster Linie ging es darum, gemeinsame Wege zu finden, damit diese Jugendlichen nicht immer nur als die „Bösen“ im Ort gesehen werden, und wie man die vorhandenen Defizite abbauen kann, die es mitunter gibt, was das Verhalten z. B. zu Sauberkeit und Ordnung, Lärmbelästigungen usw. der Jugendlichen betrifft. Ebenfalls ging es darum, zukünftig die Jugendlichen mit in das örtliche

Geschehen einzubinden und sie nicht immer nur als den Buhmann zu sehen. Daraus ergab sich, dass auch Mitglieder des Ortsteilrates sich nunmehr ab sofort auch verstärkt dieser Jugend annehmen. Hierfür wurden zwei Ortsteilrätinnen aus dem Rat bestimmt, die sich im Club nun auch öfters mal sehen lassen werden. Doch natürlich nicht nur sie allein.

Da sich in unmittelbarer Nachbarschaft des Jugendclubs sich das Betreute Wohnen befindet, und vor allem von dort mehr Ruhe erwartet wird, wollen sich die Jugendlichen nun auch mit diesen Nachbarn mehr arrangieren. So ist beispielsweise angedacht, die Bewohner vor einer stattfindenden Feierlichkeit zu informieren, damit sie sich besser darauf einstellen können, wenn es einmal ein wenig lauter zugeht und auch mit ihnen mal ein gemeinsames Beisammensein am Grill einzuplanen. Ebenso arrangieren möchte sich die Jugend zukünftig auch mehr, mit Legefelds Grundschule. Des Weiteren haben sie eine Hausordnung für den Club erarbeitet und wünschen sich einen „Mekkerkasten“ an ihr Objekt, wo Beschwerden direkt an sie herangetragen werden können usw. Selbst ein „Tag der offenen Tür“ in Legefelds Jugendclub ist angedacht. Ein Zeichen dafür, dass man sich einsichtig zeigt, Gedanken macht und bereit ist, zusammen mit Legefelds

Ortsteilrat dafür zu sorgen, nicht mehr nur als „Bösewichte“ abgestempelt zu sein, sondern auch als hilfsbereit und zugänglich...

Doch auch im Ortsteilrat selber, machten sich ja nun, nach der Kommunalwahl Veränderungen erforderlich. Somit heißt es auch hier, nicht nur neue Leute im Gremium zu haben, sondern auch Aufgaben zu verteilen, um die Ortsteilbürgermeisterin ein wenig zu entlasten. Deshalb wurde in der 2. Ratssitzung jetzt auch - wie es lt. Thüringer Kommunalordnung üblich ist - der Stellvertreterposten für Petra Seidel besetzt. In einem offenen Wahlverfahren haben sich alle an der Ratssitzung Teilnehmenden einstimmig für Heike Noack entschieden. Heike Noack nahm ihr Amt, als stellvertretende Ortsteilbürgermeisterin auch dankend an und ist sich dessen bewusst, was da wohl auf sie zukommen mag. Doch Probleme dürfte es kaum geben, denn Heike Noack und Petra Seidel verstehen sich gut und auch der Rest des Gremiums ist super aufgestellt, so dass man optimistisch sein kann, dass die Ratsarbeit für den Ortsteil Legefild auch weiterhin sehr zukunftsweisend und harmonierend funktionieren wird. Auch in der Hoffnung, dass sich die Stadt Weimar hier zukünftig etwas konstruktiver zeigt und viel Bürokratie abbaut, die nicht sein müsste.

Lesen Sie weiter im Internet unter:
www.dtoday.de, Web-C: ad-61673

Leserbrief:

DANKE, lieber KANI!!!

Wer Kani nicht kennt, der kennt Weimar nicht, so könnte ein Spruch heißen, wenn die Frage gestellt wird: ... „ja wer ist denn dieser KANI?“ Er ist ein Weimarer Urgestein und die Rocklegende dieser Stadt. 70 Lenze hat er bereits hinter sich, doch noch immer lebt er nur für die Musik und Weimar bzw. ehrenamtliches Engagement. Seine Auftritte, die er noch so manche male hat, sind zumeist gemeinnützigen Zwecken zuzuordnen. So arrangiert er sich z. B. dafür, dass es Menschen, denen es nicht so gut geht, zumindest auch in der Weihnachtszeit einmal etwas besser gehen kann. Schon Jahre lang organisiert er das Fest „Weihnachten bei Sophie“ zusammen mit dem Falkverein, wo er für die Weimarer Tafel DAS WEIHNACHTSFEST bietet, was auch sozial schwachen Familien unserer Stadt einmal kurzzeitig vergessen lässt, dass sie ja in diese Kategorie zählen. Und, um bereits jetzt schon an dieses schöne Weihnachtsfest zu denken und es wieder einen HIT auch für ihn werden zu lassen, lud KANI zu einem Benefizkonzert ein. Er gestaltete dieses jedoch nicht allein, sondern beteiligte einige, vor allem weitere bekannte Musiker.

Zum Ort des Geschehens machte sich KANI alias Bernhard Kanold auch Gedanken, denn kurzerhand beschlagnahmte er für diesen guten,



Foto: PS

gemeinnützigen Zweck und sommerlich schönen Abend, den Fuchsbau mit Bühne von Reinecke Fuchs, vor dem Deutschen Nationaltheater und zu Füßen von Goethe und Schiller. Wie schön, dass hierfür auch der Intendant des Theaters, Hasko Weber, zu begeistern war! Ich bin Stadträtin dieser Stadt (weimarerwerk bürgerbündnis e. V.) und dadurch u. a. auch wieder Mitglied im Sozialausschuss, was mich erst recht bewegte, unbedingt auch für diesen guten Zweck, zu Kanis Benefiz zu gehen.

Und ich kann sagen: Es war einfach ein Traum!!! Ein Erlebnis, was man nicht so schnell vergessen wird und traumhaft konnte sich ja auch das Ergebnis in der Spendenbox, welche zur Veranstaltung bereit stand, sehen lassen.

Lesen Sie weiter im Internet unter:
www.dtoday.de, Web-C: **ad-61678**

Walter WE + APD
v. 26.07.14